

ignirend mit. 8000 fl.

ganzen Leinwandstand vorläufig auf
Quadrat von 1. 710 26/100 20 3/4

Es darf die öffentliche Kaufversteigerung
Ausführung dieses Leinwandstandes von
Lüpfen, dazu aber noch die Kosten der
Versteigerung und Versteigerungsgewinn
zu machen.

Wenn auch von Seite der ökonomischen
Verhältnisse kein Hinderniß gegen die
Ausführung dieses Leinwandstandes; so wird
in dem Augenblicke, daß sich neben dem
bisherigen Leinwandstande

weiterhin anzulegen im Ganzen sich
1. 50000 fl. 24 St. laufende Capitalien, deren
Zinsen von 4 1/2 p. 100 fl. 55 1/2 St. befinden, nicht so,
dann Fähigkeit von Seite der Einkünfte,
besonders in Verbindung der öffentlichen
Länder müssen, damit der päpstliche Staat
bei der Versteigerung so großen Nutzen erzielt
werden kann, und insbesondere der
Länder durch die Öffnung der Capitalien.
So der Verlust der Einkünfte so gering
möglich gemacht werden.

Da nunmehrige Kapitalien zum Zweck
veranschlagt, daß, in dem Augenblicke, daß

g
2
2
g
2
2

172

allen auf diesen Punkt Bezug habenden Sachen.
Sorgen, somit auf die Führung der Allg.
nückstände der Herrschaft, vorstehend an dem
Gegenstand gilt, dass die ästhetische Aufnahme
müßig ungenügend im Stand ist, von selbst
bestehen sollte ausbleiben sein lassen.

Denn es findet man sich bestimt, indem man
das Gebotnis zu weiteren Aufklärung
wegen Aufklärung dieser Punkte anzeigt,
insbesondere zugleich die besondere Einwirkung
auf die Führung der Allg. nückstände
zum Pflicht zu machen.

Die Herrschaft beilegen folgen zu sein.

Wien am 19. März 1842.



